

Am 1. Juli 2021 wird die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) 100 Jahre alt. Im beliebten Shanghaier Ausgehviertel Xintiandi befindet sich noch heute das zweistöckige Gebäude, in dem 1921 der erste Parteitag abgehalten wurde – inmitten von rekonstruierten, traditionellen Steinhäusern und umgeben von Wolkenkratzern. Zu jener Zeit ist das chinesische Kaiserreich schon seit neun Jahren Geschichte und das Land zersplittert. Fast 30 Jahre später, nach dem Ende des Sino-Japanischen Krieges und der Flucht von Chiang Kai-shek und den Nationalisten nach Taiwan, kann schließlich der Parteivorsitzende Mao Zedong am 1. Oktober 1949 die Volksrepublik ausrufen – das neue China ist gegründet. Diplomatische Anerkennung erfährt die VR China zunächst durch die Sowjetunion und die DDR. Die Bundesrepublik nimmt erst 1972 offiziell diplomatische Beziehungen zu dem Land auf.

In unserer Vortragsreihe beleuchten wir den Aufstieg und die Entwicklung der KPCh. Wir erfahren, wie sie das Leben in China beeinflusst und welche historischen Schlüssel-momente prägend waren. Wir werfen einen Blick auf die Kulturrevolution und untersuchen, inwieweit sich die KPCh aus der Interpretation der eigenen Parteigeschichte legitimiert und in welche Zukunft sie unter Xi Jinping steuert.

---

#### HINWEIS ZUR ANMELDUNG

---

Die Vorträge finden über Zoom statt und beginnen jeweils 18 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich vorab über unsere Website an:  
[konfuziusinstitut-leipzig.de/veranstaltungen/vortraege](http://konfuziusinstitut-leipzig.de/veranstaltungen/vortraege)

---

#### IMPRESSUM

---

KONFUZIUS-INSTITUT LEIPZIG e.V.  
Otto-Schill-Straße 1/D-04109 Leipzig  
GEÖFFNET Montag – Donnerstag, 13 – 17 Uhr  
+ 49 341 97 303 90  
[info@konfuziusinstitut-leipzig.de](mailto:info@konfuziusinstitut-leipzig.de)  
[www.konfuziusinstitut-leipzig.de](http://www.konfuziusinstitut-leipzig.de)



KONFUZIUS-INSTITUT LEIPZIG  
莱比锡孔子学院  
*Der Ort für chinesische Sprache und Kultur*

---

VORTRAGSREIHE

---

# 100 Jahre KP Chinas

---

## – woher und wohin?

---



14.6.–  
26.7.2021 online

---

**Mo, 14. JUN**

**Ending Political Violence: Making and Unmaking Perpetrators of the Cultural Revolution in Post-Mao China**

**Man Zhang 张满, Universität Leipzig**

Following the arrest of the Gang of Four on October 6, 1976, local authorities across the country immediately arrested a large number of former rebels, accused them of being followers of the Gang of Four, and designated them perpetrators of the Cultural Revolution. Drawing on in-depth analysis of Jiangsu Province, the location of early measures designed to address Cultural Revolutionary violence and injustices, and mainly based on first-hand archives and oral history interviews, this study examines the processes of designating, defining, and punishing perpetrators of the Cultural Revolution. The question of who was accountable for the Cultural Revolution and whether designated perpetrators should be punished remains a controversial topic in contemporary Chinese society. Various groups compete to narrate their own past and reveal an unsettling past.

**MAN ZHANG** is a research fellow at the Research Centre for Global Dynamics (ReCentGlobe). She received her Ph.D. in Chinese Studies / Chinese Modern History from the University of Freiburg in 2020. Man Zhang's main research area is the political and legal history of China.

---

**Mo, 21. JUN**

**100 Jahre KPCh: Xi Jinpings Vision von moderner Regierungsführung**

**Katja Drinhausen, Mercator Institute for China Studies (MERICS), Berlin**

Am 1. Juli 2021 feiert die Kommunistische Partei Chinas ihr 100-jähriges Bestehen. Wie regiert die KPCh nach über 70 Jahren an der Macht?

Im Fokus des Vortrags stehen die Vision der Parteiführung von moderner, technologiegestützter Regierungsführung, der Wandel von Politik und politischer Sprache unter Xi Jinping sowie die Implikationen für die chinesische Gesellschaft und den öffentlichen Diskurs.

**KATJA DRINHAUSEN** studierte in Leipzig, Nürnberg-Erlangen und Peking Sinologie sowie Internationales und Chinesisches Recht. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf der Entwicklung Chinas Rechtssysteme und Regierungsführung sowie Menschenrechten in China und der staatlichen Minderheitenpolitik.

**Vorträge via Zoom jeweils 18 Uhr**

**Anmeldung unter:**

**[konfuziusinstitut-leipzig.de/veranstaltungen/vortraege](http://konfuziusinstitut-leipzig.de/veranstaltungen/vortraege)**

---

**Mo, 28. JUN**

**Schlüsselmomente der hundertjährigen Geschichte der KP Chinas**

**Prof. Dr. Klaus Mühlhahn, Zeppelin Universität Friedrichshafen**

Zum hundertjährigen Bestehen der KPCh wird die Welt eine Reihe von Geschichten über China und die Partei hören. Sie werden einerseits von der Partei selbst geschrieben und aus einer heroischen Erzählung bestehen. Andererseits wird in internationalen Medien eine Gegengeschichte erzählt werden, in der Fehler und Tragödien der Parteiherrschaft im Mittelpunkt stehen. Prof. Mühlhahn offeriert uns eine andere Sichtweise: Anhand von fünf Schlüsselmomenten und Wendepunkten (1921, 1936, 1949, 1978 und 1989) werden Momentaufnahmen skizziert, die zeigen, wie unterschiedlich die Partei zu verschiedenen Zeitpunkten war und wie verschiedenartig die Partei erlebt wurde.

**KLAUS MÜHLHAHN** studierte Sinologie in Berlin und Taipeh. Seit 2020 ist er Präsident und Geschäftsführer der Zeppelin Universität in Friedrichshafen. Seine Forschungsschwerpunkte sind unter anderen die politische Geschichte Chinas seit Gründung der KPCh sowie der Einfluss des Aufstiegs Chinas auf Deutschland und die EU.

---

**Mo, 5. JUL**

**Das Land, wo die Sonne nicht untergeht: China und die sozialistische Moderne**

**Prof. Dr. Barbara Mittler, CATS (Centre for Asian and Transcultural Studies), Universität Heidelberg**

Zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts sahen Chinas Intellektuelle ihr Land im Dunkel versinken. Jeder der verlorenen Kriege gegen ausländische Mächte war ein neuer Schockmoment. So dachten Schriftsteller, Dichter und Karikaturisten darüber nach, wie man China, den schlafenden Drachen, am besten aufwecken und ins Licht zurückholen könnte. Unter ihnen auch Mao Zedong, der zu Lebzeiten als „Die Sonne, die niemals untergeht 永远不落的太阳“ gefeiert wurde – eine bis heute immer wieder sowohl im positiven als auch negativen Sinne beschworene Formel.

Der Vortrag versucht, die künstlerischen Diskurse des langen chinesischen 20. Jahrhunderts einzuordnen, um so die Macht der Sonne in der sozialistischen Moderne Chinas zu reflektieren.

**BARBARA MITTLER** studierte in Oxford, Taipeh und Heidelberg Sinologie, Musikwissenschaft und Japanisch. Seit 2004 ist sie Professorin am Institut für Sinologie in Heidelberg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der chinesischen Kulturgeschichte.

---

**Mo, 19. JUL**

**Zwischen Parteihistoriographie und Zukunftsutopie: Retrospektive Narrativen in China 2021**

**Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Universität Duisburg**

Der Vortrag beleuchtet die aktuellen chinesischen Bestandsaufnahmen und Neuschreibungen der Geschichte der Kommunistischen Partei Chinas im Kontext ihres einhundertsten Gründungstages 2021. Ausgehend von der Neuentdeckung und Weiterschreibung der Mao-Zedong-Ideen und des chinesischen Marxismus im 21. Jahrhundert durch Xi Jinping zeichnet der Vortrag axiomatische Grundkonstanten der chinesischen Parteihistoriographie nach und reflektiert parallel hierzu die Einbettung von neuen Ideen und Prinzipien in den offiziellen Kanon – nach dem Muster der narrativ-konstruierten Pfadabhängigkeit. Die Parteihistoriographie der VR China ist, wie der Vortrag anhand ausgewählter illustrierender Fallbeispiele zeigen wird, nicht der Vergangenheit verhaftet, sondern von Zukunftsutopien geleitet, die permanent aktualisiert und feinjustiert werden.

**NELE NOESSELT** studierte in Heidelberg, Peking und Wien Sinologie sowie Politikwissenschaft und promovierte in beiden Fächern. An der Universität Duisburg hat sie seit 2015 den Lehrstuhl für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt China / Ostasien inne.

---

**Mo, 26. JUL**

**Wie Sprechakte Macht konstituieren: Tifa und die kodierte Kommunikation in der chinesischen Politik**

**Dr. Marina Rudyak, Universität Heidelberg**

Wer chinesische Politik verstehen will, muss ihre höchst formalisierte Sprache – tifa 提法 – „dekodieren“ können. Gemeinhin übersetzt als „Formulierung“, bezeichnet tifa im Vokabular der KPCh die (eine) korrekte Methode fa (法), einen Sachverhalt zu diskutieren ti (提). Für Außenstehende mögen tifa wie leere Propagandahüllen erscheinen. Selbst jene, die in China aufgewachsen sind, haben oft nur eine vage Vorstellung davon, was hinter dem „China-Traum von der großen Renaissance des chinesischen Volkes“ (中华民族伟大复兴中国梦) oder der „Schicksalsgemeinschaft der Menschheit“ (人类命运共同体) steht. Die Tifa sind aber nie zufällig oder ohne Bedeutung; sie reflektieren die Ergebnisse der Machtkämpfe innerhalb der Partei und regulieren durch das Vorschreiben (oder Verbieten) von Formulierungen nicht nur was gesagt oder geschrieben wird – sondern im weiteren Sinne auch, was getan wird.

**MARINA RUDYAK** studierte Sinologie und öffentliches Recht in Heidelberg und Shanghai und promovierte zu Chinas Rolle in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sinologie der Uni Heidelberg.